

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Das teleph. erhaltene Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen kürzbar wird. Erschließungsort: Altensteig, Gerichtskanzl. Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.20 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorfierung der Zeitung / Postkassen-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 184

Altensteig, Dienstag den 9. August 1932

55. Jahrgang

Parteilpolitische Betätigung der Beamten

Ein Erlaß Dr. Brauns

Berlin, 8. Aug. Ueber die parteilpolitische Betätigung der Beamten hat der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preußischen Innenministers beauftragte Bevollmächtigte des Reichskommissars für Preußen, Dr. Brauns, an die Behörden der allgemeinen und inneren Verwaltung folgenden Erlaß gerichtet mit der Anweisung, ihn allen Beamten umgehend zur Kenntnis zu bringen.

Während des letzten Reichstagswahlkampfes haben sich in einer Reihe von Fällen Beamte an der Wahlagitiation der verschiedenen politischen Parteien — teilweise innerhalb ihres Amtsbezirks und unter einem gewissen Einfluß ihrer amtlichen Stellung oder ihres amtlichen Einflusses — führend beteiligt. Der Beamte, der sich parteilpolitisch betätigt, darf hierbei nie vergessen, daß der Beamte nach der Reichsverfassung in seinem Besonderen Dienste der Gesamtheit, nicht einer politischen Partei ist. Aus diesem hohen Beruf des Beamten ergeben sich für seine private parteilpolitische Betätigung zum mindesten in der Form des Auftretens Grenzen, die gerade in von Parteileidenschaft durchwühlter Zeit nicht überschritten werden dürfen. Die Erhaltung des Glaubens an eine unparteiliche und gerechte Staatsverwaltung im Volke ist ein besonders wichtiges Element zur Festigung der öffentlichen Ruhe und Ordnung. Selbst wenn auch nur der Schein politischer Einseitigkeit der Staatsbeamten infolge einer diese Grenzen überschreitenden parteilpolitischen Betätigung des Einzelnen das Vertrauen in die Sachlichkeit und Unparteilichkeit der Staatsverwaltung trüben würde, so müßte — zumal in Zeiten wie den gegenwärtigen — der Staat, aber auch die Idee des Berufsbeamtentums, schweren Schaden leiden. Ich werde nicht dulden, daß durch die Art der parteilpolitischen Betätigung von Beamten der Staatsgedanke zu Schaden kommt.

Zwar will ich gewissen mitgeteilten Einzelfällen über die Art parteilpolitischer Betätigung von Beamten anlässlich der letzten Reichstagswahl nicht weiter nachgehen. Ich muß jedoch angesichts der Notlage des Vaterlandes und der bestehenden parteilpolitischen Zerrissenheit mit allem Nachdruck und Ernst an das Beamtentum die Forderung richten, bei künftiger Teilnahme an parteilpolitischen Auseinandersetzungen diejenige besondere Mäßigung und Zurückhaltung zu üben, die sich für sie aus ihrer Eigenschaft als Diener am Volksganzen und bedeutsame Organe der Staatsgewalt ergibt.

Zu dem Erlaß wird von zuständiger Seite erklärt, daß dieser Erlaß vor allem erfolgt ist im Zusammenhang mit verschiedenen Vorgängen im Laufe der Reichstagswahl. Hingegen besteht kein ursächlicher Zusammenhang mit den kürzlich gemeldeten Vorfällen bei einem Kameradschaftsabend der Nationalsozialisten, an dem Schutzpolizeioffiziere und Beamte in Uniform teilgenommen hatten. Die Beteiligung von Polizeibeamten in Uniform an parteilpolitischen Veranstaltungen ist seit langem verboten.

Weitere politische Terrorakte

Revolveranschläge in Paustern (Ostpreußen)

Landsberg, 9. August. In der Nacht zum Sonntag wurde, wie erst jetzt bekannt wird, von unbekanntem Personen auf den Siedler Kehrting und den Gutsbesitzer Zihlaff in Paustern bei Landsberg Revolveranschläge verübt, die jedoch mißlungen. Beide sind führende Mitglieder der Landsberger Ortsgruppe der NSDAP. Bei Kehrting begehrien die Unbekannten Einlass. Als dieser in der Tür erschien, fielen Schüsse, die in den Türposten gingen. Bei Zihlaff wurden Schüsse in die Fenster abgegeben und andere Fenster zertrümmert. Auch wurde die Telefonleitung durchgeschnitten. Verletzt wurde auch hier niemand.

Handgranatenanschlag gegen die Wohnung eines kommunistischen Stadtverordneten in Gleiwitz

Gleiwitz, 8. August. In die Wohnung des kommunistischen Stadtverordneten Behr ist heute Abend eine Stielhandgranate geworfen worden. Personen wurden nicht verletzt; der Sachschaden jedoch war erheblich. Etwa zehn Fensterscheiben wurden zerrümmert und der Verputz der Hauswand zum Teil herausgerissen. Das Ueberfallkommando suchte das umliegende Gelände ohne Erfolg nach den Tätern ab.

Anschlag auf die Wohnung eines Gemeindevorstehers in Ostpreußen

Eng, 8. August. Montag früh 2 Uhr wurde in Zucha auf die Wohnung des Gemeindevorstehers ein Anschlag verübt. Unbekannte warfen zunächst einen schweren Stein durch das Fenster und danach eine Handgranate, die explodierte, jedoch nur Sachschaden anrichtete. Personen wurden nicht verletzt. Die Handgranate war allerdings nur

Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin

Allerhöchste Maßnahmen gegen den politischen Terror angekündigt

Berlin, 8. Aug. Reichskanzler von Papen ist gegen Mitternacht in Berlin eingetroffen und hat am Montag die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Reichspräsident von Hindenburg, der noch in Reudersweiler loch weilt, kehrt übermorgen nach Berlin zurück. Man rechnet damit, daß er dann sofort den Reichskanzler und nach einer gegenseitigen Vereinbarung Stiller empfangen wird. Damit würde dann der politische Burgfrieden, der bis zum Mittwoch läuft, wieder abklingen und das politische Getriebe kann dann, sofern die Reichsregierung nicht neue Maßnahmen ergreift, ungehindert seinen Anfang nehmen. Auch der Reichswehrminister von Schleicher, der zur Zeit an den Flottenübungen in der Ostsee teilnimmt, kehrt am Mittwoch nach Berlin zurück, so daß dann das Reichskabinett wieder vollständig versammelt ist und zu den entscheidenden Fragen Stellung nehmen kann.

Vor der Veröffentlichung der Notverordnung

Berlin, 8. Aug. Reichskanzler von Papen hat sich nach seinem Eintreffen in Berlin sogleich über die Terrorakte unterrichten lassen, die sich während seines Urlaubs ereignet haben. In ununterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß die Notverordnung gegen politische Ausschreitungen spätestens am Dienstag erscheinen wird, die das Kabinett grundsätzlich bereits in der vorigen Woche beschlossen hat.

Für Dienstag oder spätestens Mittwoch erwartet man in politischen Kreisen den Beginn der Besprechungen über die Klärung der innerpolitischen Verhältnisse, wie sie sich aus den Reichstagswahlen ergeben haben. Diese Besprechungen sind offenbar bereits eingeleitet und zwar vor allem durch eine Führung zwischen Adolf Hitler und dem Reichswehrminister von Schleicher. In Kreisen, die der Reichsregierung nahe stehen, wird grundsätzlich der Standpunkt vertreten, daß die Notwendigkeit eines betrauten Präsidialkabinetts durch den Wahlausfall bestätigt worden ist, daß aber auf der anderen Seite eine Beteiligung von Vertretern der Partei geboten erscheint, die aus den Wahlen als die stärkste hervorgegangen ist.

Besonders interessiert man sich in diesem Zusammenhang in politischen Kreisen natürlich auch für die Haltung, die das Zentrum einnehmen wird. Vorläufig ist die Haltung der Zentrumspartei aber weiter abwartend. Das einzige, was nach außen sichtbar geschehen ist, ist die Aufstellung der Kölner Richtlinien. Die maßgebenden Männer des Zentrums sind noch nicht in Berlin. Der Parteiführer Prälat Kaas weilt in Norditalien und Dr. Brüning ist ebenfalls auf Urlaub. In einem Berliner

gegen die Mauer geworfen worden. Der Gemeindevorsteher ist als SA-Führer bekannt.

Weitere politische Anschläge in Schlefien

Breslau, 8. August. Wie erst jetzt bekannt wird, sind in Schlefien außer den gemeldeten Anschlägen im Laufe der heutigen Nacht noch eine Reihe anderer Terrorakte verübt worden. In Waldenburg wurden heute früh aus einem Kraftwagen Pistolenchüsse gegen das SA-Büro der NSDAP abgegeben. In Ditterbach, Kreis Waldenburg, ist in der Nacht zum Montag ein Haus beschossen worden, in dem ein SA-Führer seine Wohnung hat. In beiden Fällen wurden Personen nicht verletzt. In Gleiwitz wurde am Sonntag gegen die Wohnung eines Kaufmanns, der der SPD angehört, eine Eierhandgranate geworfen, die Sachschaden anrichtete.

Handgranatenanschläge im Kreise Nimtsch

Nimtsch, 8. August. In die Wohnung des Kreisvorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei und Reichsbannerführers Kaufmann in Heidersdorf wurde Montag früh gegen 4 Uhr eine Handgranate geworfen. In die Hinterwand des Hauses wurde ein starkes Loch gerissen und zahlreiche Fensterscheiben zerrümmert. Personen wurden nicht verletzt.

In das Schlafzimmer des sozialdemokratischen Funktionärs Obst in Groß-Kiegnitz wurde ebenfalls eine Handgranate geworfen, durch die das gesamte Schlafzimmer demoliert wurde. Auch hier wurden Menschen nicht verletzt. In Gollschau wurde dem Lehrer und Amtsvorsteher Cziska gleichfalls eine Handgranate in die Wohnung geworfen. Auch hier wurde nur Sachschaden angerichtet.

Montagsblatt wird angekündigt, daß Prälat Kaas noch in diesem Monat von der Parteileitung zurücktreten und daß dann der Parteiauswahlschub Dr. Brüning zum Parteiführer wählen werde. Richtig ist daran, daß Prälat Kaas in der Tat leidend ist und daß man in ununterrichteten Kreisen deshalb schon seit einiger Zeit mit der Uebernahme seines Amtes durch Dr. Brüning rechnet. Diesen Wechsel kann aber nicht der Parteiauswahlschub vornehmen, sondern nur der Parteitag selbst. Bisher ist über eine Einberufung desselben noch nichts bekannt.

Allerhöchste Maßnahmen angekündigt

Berlin, 8. Aug. Reichskanzler von Papen hat sich sofort nach seiner Rückkehr von den zuständigen Stellen der Reichsregierung und des preußischen Staatsministeriums Vortrag über die in den letzten Tagen vorgekommenen Terrorakte halten lassen. Er hat daraufhin sämtliche Reichsminister auf heute Dienstag vormittag zu einer Besprechung nach Berlin aufgefordert. Der Reichskanzler ist der Auffassung, daß den gegenwärtigen Zuständen unter brutaler Anwendung aller Nachtmittel des Staates ein sofortiges Ende gemacht werden muß.

Königsberg greift durch

Königsberg, 8. Aug. Der kommissarische Polizeipräsident teilt folgendes mit: Anlässlich des Besuchs des von dem Reichskommissar nach Königsberg entsandten besonderen Beauftragten hatte der erste Vertreter des Oberpräsidenten den Regierungspräsidenten und Polizeipräsidenten zu einer Besprechung eingeladen. Bei der Erörterung von Maßnahmen zur Bekämpfung weiterer Ausschreitungen wurde insbesondere ein noch schärferes Einschreiten gegen unbefugtes Waffenführen beschlossen. Es wurden auch die Handhaben besprochen und vorbereitet, die von der angekündigten Notverordnung der Reichsregierung zur Bekämpfung des politischen Rowdntums und besonders der Sprengstoffverbrechen erwartet werden. Die friedliebende Bevölkerung kann zu den Behörden das Vertrauen haben, daß sie nicht nur entschlossen sind, alle staatlichen Nachtmittel zu ihrem Schutze einzusetzen, sondern auch, daß diese Nachtmittel in jeder Hinsicht ausreichend und wirksam sind. Sie werden schonungslos gegen gesetzwidrigerische Elemente eingesetzt werden.

In allen drei Fällen konnten die Täter bisher noch nicht ermittelt werden. Der Regierungspräsident in Breslau hat 1000 Mark Belohnung für die Ermittlung der Täter ausgesetzt.

„Strafenterror auf SPD-Befehl“

Eine Veröffentlichung der Nationalsozialistischen Korrespondenz München, 8. August. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz veröffentlicht unter der Ueberschrift „Strafenterror auf SPD-Befehl“ angebliche Einzelheiten über eine am 2. August in Berlin abgehaltene Sitzung der Zentralkommission des Roten Frontkämpferbundes. Das Ergebnis der Konferenz sei in Anweisung an die Gauführer niedergelegt worden, die besagten: Aus den ältesten und verschwiegensten Mitgliedern des Bundes seien besondere Gruppen zu bilden mit der Aufgabe, gegen die eigenen Lokale und gegen die eigenen Büros Sprengstoffattentate auszuführen. „Wir dürfen nicht einmal davon zurückweichen, das Leben auch führender Genossen aufs Spiel zu setzen. Natürlich nicht wahllos. Noch weniger Rücksicht brauchen wir uns gegenüber Gewerkschaftsbüroen, Konsumgenossenschaften und anderen Einrichtungen der SPD, aufzuwerfen. Je größere Zerstörungen wir auf diesem Gebiete anrichten, desto größer wird die Wut und die Erbitterung der Massen gegen die verdammtlichen Täter, die Nationalsozialisten, sein.“

Eine Erklärung der Kommunistischen Partei

Berlin, 8. August. Der kommunistische Pressedienst wendet sich in einer Erklärung gegen die von der Nationalsozialistischen Parteikorrespondenz veröffentlichten „sensationalen Geheimanweisungen der Rotfrontzentrale“, die er als Fälschungen bezeichnet. Die SPD, so heißt es weiter in der Erklärung, lehne programmatisch den individuellen Terror ab, weil er die proletarische Massenbewegung schwäche. Sie werde dem Vorgehen der NSDAP, mit dem verstärkten antisozialistischen Kampfe beugehen.



Der Präsident des braunschweigischen Landtags zu den Sprengstoffanschlägen
 Braunschweig, 8. August. Der Präsident des braunschweigischen Landtags, Reichstagsabgeordneter Förner erklärte einem Redaktionsmitglied der „Braunschweiger Landeszeitung“ gegenüber, die Urheber der Sprengstoffexplosion in der Langenstraße hätten sich durch ihre Tat selbst aus der Partei ausgeschlossen. Im übrigen sei noch nicht festgestellt, wobei diese auswärtigen Nationalsozialisten gekommen seien und unter welchen Umständen sie Mitglieder der Partei wurden. Je mehr die Bewegung wachse, umso mehr müsse man sich vor ungeeigneten Elementen und Spiegeln schümen. Ganz besonders unklug seien solche Streiche im Lande Braunschweig, für dessen Ruhe und Sicherheit ein nationalsozialistischer Minister verantwortlich sei. Der Nationalsozialismus erlaube sein Ziel auf legalen Wege. Erst wenn versucht werden sollte, die Bewegung mit illegalen Mitteln an der Machtübernahme zu verhindern, würde im gleichen Augenblick auch die Partei volle Handlungsfreiheit erhalten.

Klärung des letzten Braunschweiger Anschläges
 Braunschweig, 8. Aug. Zum letzten Sprengstoffanschlag wird mitgeteilt: Zwei der Festgenommenen haben ein umfassendes Geständnis abgelegt. Bei beiden Tätern handelt es sich um Mitglieder der NSDAP. Der eine hält sich seit einigen Monaten in der Stadt auf, der andere erst einige Tage. Nach dem Geständnis des Haupttäters entspricht die Tat seiner eigenen Entscheidung. Er will zu ihr von niemandem angezettelt worden sein.

Verhaftungen in Schleswig-Holstein
 Altona, 8. Aug. Ueber die Verhaftungen wegen der Sprengstoffanschläge in Schleswig-Holstein wird ein amtlicher Bericht herausgegeben, in dem es heißt: Die Ermittlungen haben bisher zu sieben Festnahmen geführt, und zwar in Rendsburg, Melbör, Wesselburen und Elmshorn. Die Festgenommenen sind Nationalsozialisten und gehören überwiegend der SS an.

Im unmittelbaren Zusammenhang mit den Sprengstoffanschlägen steht zweifellos ein Anschlag auf die Wohnung des Landjägers in Erbsde bei Norderitapel. Dort wurden in der Nacht vom 1. August mehrere Schüsse von außen durch die Fenster abgegeben, wobei die allein im Hause anwesende Frau des Landjägers in Lebensgefahr geriet. Auch dort sind zwei Nationalsozialisten als Täter festgenommen worden, von denen der eine der SS, der andere der SA angehört.

Der Arbeitsmarkt
 Die Entwicklung des Arbeitsmarkts im Bezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland vom 16. bis 30. Juli 1932

Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitsuchenden betrug am 30. Juli 293.022 Personen; 118.444 davon entfielen auf die Arbeitsamtsbezirke in Württemberg und Hohenzollern und 174.578 auf die badischen Bezirke. Von den Arbeitsuchenden waren 277.878 als arbeitslos zu betrachten und zwar 109.882 in Württemberg und 168.196 in Baden. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist um 11.846 Personen gesunken und in der Arbeitslosenversicherung um 10.185. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts kamen am 30. Juli 1932 auf 1000 Einwohner 23,2 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung.

80 000 Jugendliche im Arbeitsdienst
 Berlin, 8. Aug. Wie wir erfahren, ist es bereits möglich gewesen, bis jetzt 80 000 Jugendliche im Arbeitsdienst unterzubringen. Bis zum September hofft der Reichskommissar Dr. Syrup die Zahl von 200 000 zu erreichen, die allerdings im Winter wieder zurückgehen wird, wobei man aber beabsichtigt, den Stand bei ungefähr 100 000 halten zu können. Am stärksten ist der Arbeitsdienst in den östlichen Provinzen und in Württemberg ausgebaut, aber auch im Westen und in der Nähe von Hannover sind bereits größere Arbeitsdienstkolonnen angeleitet worden.

Herriot-Krise
 Paris, 8. Aug. Die Regierungskrise, die am Ende der letzten Kammertagung drohte, aber noch verhindert werden konnte, wird in einigen Wochen bei Wiederzusammentritt der Kammer, und zwar bei Beratung des Haushalts, ausbrechen. Das Kabinett Herriot wird die Stimmen der Sozialisten verlieren, die von ihm Annahme des Hoover'schen Abrüstungsplanes verlangen, damit die „drohende“ Lösung Deutschlands aus den Fesseln des Versailler Vertrages verhindert wird, und werden in finanzieller Hinsicht Verstaatlichung der Eisenbahn und des Versicherungswesens fordern. Diese Forderungen werden aber von Herriot zurückgewiesen werden und damit verliert sein Kabinett die Unterstützung. Die große Frage ist, ob der Staatspräsident Lebrun dann den Sozialisten, wie sie es schon jetzt beanspruchen, die Regierungsbildung übertragen wird. Ein solches Kabinett würde in kürzester Zeit gekürzt werden und vielleicht vorher die Währung erschüttern, da Kapitalflucht ins Ausland eintreten würde. Mit oder ohne sozialistischer Zwischenstation wird die Endlösung der Krise dann ein Sammelkabinett der Mitte, vielleicht unter Beteiligung der Sozialradikalen, sein, in dem auch Teile der früheren Radikal-Parteien vertreten sein werden. Außer den Sozialisten und einem kleinen Teil der Radikalen, sind alle Parteien darüber einig, daß Frankreich angeht die Entwicklung in Deutschland seine Abrüstung nicht weiter treiben kann. Die Rede des Staatspräsidenten Lebrun bei der Einmündung des Reichspräsidenten in Pauamont, in der er von Frankreichs Sicherheit sprach, ist ein nicht mißzuverstehendes Zeichen.

Die Urheber des Attentats in Rennes gegen das Denkmal, das die Vereinigung der Bretagne mit Frankreich feierte, sind bisher noch nicht gefunden worden. Es steht nur fest, daß eine mit Dynamit gefüllte Bombe benutzt wurde, deren Explosion außerordentlich heftig war. Schon seit einiger Zeit wurde in bretonischen autonomistischen Zeitschriften der Gedanke eines Anschlages dieser Art rekrutiert, ohne daß man das ernst genommen hätte. Die Urheber der Tat sind wahrscheinlich in diesen Kreisen zu suchen. Der Verdacht hat sich auf einen Mann gelenkt, der jetzt aus der Stadt verschwunden ist und von dem sich weiß, daß er kurz zuvor Valover gekauft hat. Zwei andere Männer sind verdächtig.

Verstärkte Schutzbestimmungen für Kollektiveigentum in der Sowjetunion
 Moskau, 8. Aug. Zum Zweck der Verstärkung des Schutzes der Eisenbahn- und Schiffsverkehrswege sowie des Eigentums der Kollektivwirtschaften und Konsumgenossenschaften veröffentlicht die Sowjetregierung einen Beschluß, der diese Güter dem Staatseigentum gleichstellt, für dessen Entwendung Strafen von nicht unter zehn Jahren Gefängnis vorgesehen sind, in schweren Fällen sogar die Todesstrafe. Fünf bis zehn Jahre Gefängnis werden über „akquisitorische und kapitalistische Elemente“ verhängt werden, die durch Drohungen oder Gewalt die Bauern zum Austritt aus den Kollektivwirtschaften bewegen wollen. Begründet wird dieser Beschluß der Sowjetregierung mit einem Hinweis auf die sich mehrenden Klagen der Kollektivmitglieder über die Entwendung von Gütern der Kollektivwirtschaften und Genossenschaften durch „gesellschaftsfeindliche Elemente“.

Neues vom Tage

Nationalsozialisten fordern Regierungsführung
 Berlin, 8. Aug. Der „Angriff“ schreibt zu den Erörterungen über die Einbeziehung der Nationalsozialisten in die gegenwärtige Reichsregierung: Wir Nationalsozialisten lehnen es grundsätzlich ab, in eine Regierung hineinzugehen, sondern wir verlangen, daß ihr Kurs ausdrücklich von uns bestimmt wird. Wir lehnen ein farbloses Kabinett der „Fach-Männer“ ab. Weigert man sich, uns die Regierungsführung zuzuerkennen, so gibt es für uns nur eine Antwort, rücksichtslosen Kampf. Es kann kein Zweifel darüber sein, wer diesen Kampf in kurzer Frist gewinnen wird.

Sozialdemokraten und Kommunisten fordern in Preußen Landtags-Einberufung
 Berlin, 8. Aug. Die Tatsache, daß der Präsident des preussischen Landtags Kerl infolge der für den 16. und 17. August angelegten nationalsozialistischen Parteiveranstaltungen die für den gleichen Termin in Aussicht genommenen Plenarsitzungen des Landtags absagte, hat die sozialdemokratische und die kommunistische Fraktion veranlaßt, brieflich den Landtagspräsidenten zu ersuchen, auf jeden Fall noch in der nächsten Woche das Plenum einzuberufen. In dem Schreiben der Sozialdemokraten heißt es, sie hätten Verständnis dafür, daß auf die Tagungen der Parteien beim Zutritt der Parlamente Rücksicht genommen werde und beantragten deshalb, die nächsten Landtags-sitzungen am 19. und 20. August abzuhalten. Die Kommunisten fordern erneut die Einberufung des Landtags zum 16. August.

Der chinesische Finanz- und der Justizminister zurückgetreten
 Peking, 8. Aug. Die Nachricht, daß nach dem Rücktritt des Finanzministers nun auch der Justizminister Lo Wen Kan zurückgetreten ist, hat in der Stadt beträchtliches Aufsehen erregt. Als Grund des Rücktritts gab der scheidende Minister ein Augenleiden an. Die Nationalregierung hat in ihm eines ihrer repräsentativsten Mitglieder verloren. Es werden Befürchtungen laut, daß noch andre führende Mitglieder der Regierung zurücktreten werden.

Reichswehrminister v. Schleicher in Kiel
 Kiel, 8. Aug. Reichswehrminister von Schleicher traf am Montag vormittag zum Besuch der Reichsmarine hier ein. Bei seiner Ankunft im Stationsgebäude wurde von einem der im Hafen liegenden Kriegsschiffe der Ehrensalut geleuert. Der Minister hielt anschließend in der Aula des Stationsgebäudes eine Ansprache an die Marineoffiziere. Der Reichswehrminister begab sich an Bord des Kreuzers „Königsberg“, um an den Flottenübungen in der Ostsee teilzunehmen.

Bolivianisches Flugzeug abgeschossen
 Manco, 8. Aug. Ein bolivianisches Kriegsflugzeug wurde, wie aus dem peruanischen Hauptquartier gemeldet wird, von der Garnison des Forts Aquino abgeschossen. Pilot und Beobachter wurden gefangen genommen; die Maschine ging in Trümmer.

Eröffnung des Welland-Kanals
 Ottawa, 8. Aug. In Gegenwart von Mitgliedern der Wirtschaftskommission des englischen Weltreichs eröffnete der kanadische Generalgouverneur Lord Bessborough den Welland-Kanal, indem er auf einen Hebel drückte, wodurch sich die Tore der Schleuse 6 öffneten. Von der Schleuse 7 her kam dann der größte Getreidedampfer der Welt, „Lemmings“, und lief in die Schleuse ein. Der Welland-Kanal ist ein Teil des großen St. Lawrence-Kanals, über den letzten ein Vertrag zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten abgeschlossen wurde, und verbindet Ontario und Erie-See.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 9. August 1932.
 Das Baden und Schwimmen bei Schulausflügen. Das Kultministerium hat Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß beim Baden und Schwimmen auf Schulausflügen große Vorsicht geboten ist. Nach einem anstrengenden Marsch ist das Schwimmen über größere Strecken auch für gute Schwimmer und auch nach vorhergehender Abkühlung und Beruhigung der Herzstätigkeit nicht ohne Gefahr. Dies gilt nicht nur für offene Gewässer, sondern auch für Hallenbäder und abgegrenzte Freibäder. In ungelakten offenen Gewässern darf den Schülern das Baden nur gestattet werden, wenn der Lehrer den Platz untersucht und bestimmt hat, wie weit die Schüler gehen dürfen, und wenn er selbst als guter Schwimmer in der Lage ist, im Notfall rechtzeitig Hilfe zu leisten.

— Frisch auf zur Wanderfahrt! Die Kunst des rechten Genusses der Ferien und Freizeiten ist nicht so leicht. Es ist nicht damit getan, daß man sich von all den Bindungen des Arbeits-Alltages freimacht und sich dem süßen Nichtstun hingibt. In der Freizeit gehören Jung und Alt der Natur, die mit ihrem Grünen und Blauen aus uns einen neuen Menschen zu schaffen vermag. Wahrhaft frei fühlen wir uns, wenn wir mit Sonne im Herzen und leichtem Gepäck Wälder und Fluren durchstreifen und nur das eine Ziel vor Augen haben, die echten natürlichen Schönheiten der Welt zu genießen. So schreiten wir Seite an Seite durch den sonnigen Tag, liegen am Bachstrand oder am Wiesengraben, lauschen wir dem Gesang der Vögel und fangen selbst aus voller Kehle. So suchen wir Waldeinsamkeit und rasten zu Vesper und kurzer Entspannung der Muskeln auf moosigem Stein, besichtigen eigenartige Landschaftsbilder und besondere Naturschönheiten, klettern an Abhängen, besteigen Aussichtstürme und schauen von sonnen- und lodenden Altanen in die Landschaft. Hier lockt uns eine schlichte Gaststätte zu erfrischendem Trunk und Imbiß, dort lassen Brombeeren, Ginster oder Erika ihre Einladung zu kurzem Verweilen an uns ergehen. Hier wieder beobachten wir grasendes Wild oder einen schaumspühenden Wasserfall, dort winkt in Einsamkeit ein wasserklarer See und ladet zum Bade. Freilich, nicht jeder Tag ist eitel Lust bei hellem Sonnenschein. Oft will uns strömender Regen den Ausmarsch verleißen, oft treten tagsüber dunkle Wolken vor die Sonne, zuweilen zwingen uns Unwetter zu unwillkürlichem Unterschlupf. Aber das verdriest den rechten Wanderer nicht so sehr. Er denkt an das Dichterwort: „Du sollst den Tag nicht vor dem Abend scheitern — Nach Regengüssen und nach Sturmesnot — Sieht schöner man des Himmels Flau — es hellten — Reist nach dem Raj die Tage goldenes Abendrot!“

— Stand der Tierjungen in Württemberg. Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamts war am 31. Juli 1932 die Fäulbrut der Bienen in 14 Oberämtern mit 17 Gemeinden und 31 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 1 Oberamt mit 2 Gemeinden und 3 Gehöften, die Schweinepest in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft verbreitet. Ferner traten auf die Kopfschmerzkrankheit der Pferde in 16 Oberämtern mit 21 Gemeinden und 21 Gehöften, sowie die ansteckende Blutarmut der Pferde in 30 Oberämtern mit 68 Gemeinden und 80 Gehöften.

Magold, 9. August. (Gewerbe-Ausstellung.) Auch der gestrige Montag brachte der Ausstellung zahlreiche Besuch. Schon am Vormittag kamen zwei Vereine mit Omnibussen und nachmittags Verein auf Verein, so daß insgesamt über 1500 Besucher für den Montag zu verzeichnen sind. Das Straßenbild unserer Stadt ist außerordentlich lebendig. Überall parken Autos und Omnibusse, überall sieht man einzeln und truppweise die Ausstellungsbesucher, die gleichzeitig Gelegenheit nehmen, unsere schöne Stadt und die reizvolle Lage zu besichtigen und zu bewundern. Das prächtige Sommerwetter begünstigte den Besuch und das lebhafte Treiben außerordentlich; daß hierbei auch die Gasthöfe nicht zu kurz kamen, braucht kaum erwähnt zu werden. Auch für die nächsten Tage kann man mit gleich gutem Besuch rechnen. Aus dem ganzen Land, von nah und fern kommt Verein auf Verein, jeder einzelne Besucher ist hochbefriedigt von der Schau dieser Ausstellung des Gewerbes im Schwarzwald und zieht gleichsam suggestiv neue Besucher herbei. Schon jetzt sind 12 000 Besucher erreicht, ein Erfolg, der für die heutigen Verhältnisse ganz erstaunlich ist. — Die Ausstellung wurde gestern von den Gewerbevereinen Ebersbach, Göppingen, Waiblingen, Zuffenhausen, Sindelfingen, Herrenberg, Rottenburg, Degerloch, Maulbronn und Schramberg besucht. — Morgen Mittwoch ist der Gewerbeverein Taiffingen und der Gewerbeverein Ehingen, letzterer mit 170 Personen, zu erwarten.

Grömbach, 9. August. (Im Walde gestorben.) Gestern ging die im 75. Lebensjahr gestandene Katharine Müller Witwe in den Wald, um Heidelbeeren zu sammeln. Als sie abends nicht heimkehrte, wurde der Wald durch die Feuerwehr abgesehen. Dabei fand man sie schließlich tot im Walde auf. Die so früh aus dem Leben geschiedene Frau ist schon morgens halb 8 Uhr in den Wald gegangen und den wenigen gesammelten Beeren nach zu schließen muß sie schon bald von dem Schlaganfall, der ihrem Leben ein Ziel setzte, getroffen worden sein. Die Leiche wurde nachts 11.15 Uhr zwischen zwei Tannen, an denen sie sich offenbar gehalten hatte und dann stürzte, gefunden.

Cresbach, 8. August. (Ortsvorsteherwahl.) Am Samstag, den 6. d. M., fand unter Leitung von Regierungsrat Dr. Zeller die Ortsvorsteherwahl in Cresbach statt. Von 305 Wahlberechtigten haben 250 abgestimmt — 85 Prozent. Von 258 gültig abgegebenen Stimmen erhielt Gemeindepfleger Schwarz 181, der Gegenkandidat Christian Haerter, Zimmermann, 77 Stimmen. Gemeindepfleger Schwarz gilt somit als gewählt. Er hat die Wahl angenommen.

Freudenstadt, 8. August. (Beerdigung.) Ein junges, blühendes Leben hat der unarmherzige Schnitter Tod durch eine heimtückische Krankheit aus reicher Arbeit und wohlverdienten Hoffnungen früh abgerufen. In tiefer Trauer begleitet mit den Anverwandten den Mächtigen Eugen Brenner die Kameraden des SA und SS, die in treuer Einigkeit etwa hundert Mann stark von allen Teilen des Bezirkes, aus den Richtungen von Leßburg, Falsgrabenweiler, Bejenfeld, Baiersbrunn und Mittelthal herbeigezogen waren, die freiwillige Feuerwehr, die Altersgenossen, die Schutzmahnerinnung und ein großes Gefolge Teilnehmender von nah und fern. Durch Spalier der SA-Kameraden bewegte sich der von SS-Mannschaften, denen der Verstorbene zugehört hatte, getragene Sarg in fast endlosem Zuge zur letzten Ruhestätte. Stadtpfarrer Hoffert sprach über das Wort aus Römer 8: „Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen“; herrliche Trost-, Glaubens- und Hoffnungsworte. Unter den ehrenden Nachrufen treuen Gedenkens für den SS-Standartenführer 11/26, dem SA-Sturm 11/25 und 11/28, die Ortsgruppe Freudenstadt und die SA-Kameraden senkten sich die Fahnen über dem Grabe.

Weitere Kranzniederlegungen und Worte treuen Gedenkens widmeten die freiwilligen Feuerwehr, die Alters- und Berufsgenossen.

Neuenbürg, 7. August. Gestern mittag gegen 12 Uhr schnitt sich auf dem hiesigen Hauptbahnhof der 24 Jahre alte ledige Kaiser H. Schw. aus Pforzheim, der bei seinem Bruder in Wildbad einen Besuch machte und von dort auf dem Heimweg begriffen war, die Pulsader auf. Rasch hinzueilende Personen banden ihm sofort den Arm ab, bis der herbeigerufene Arzt die weiteren Anordnungen traf. Die Tat geschah aus Verzweiflung über Arbeitslosigkeit.

Tübingen, 7. August. (Folgen des Abspringens vom fahrenden Wagen.) Beim Abspringen von einem in Fahrt befindlichen Kohlenwagen, der von einer Zugmaschine gezogen wurde, kam in der Albrechtsstraße ein 26 Jahre alter hiesiger Tagelöhner zu Fall und wurde überfahren. Er erlitt durch den Bruch des linken Ellenbogens und des linken Beines schwere Verletzungen und wurde in die chirurgische Klinik verbracht.

Mähringen, O.A. Stuttgart, 6. August. Heute morgen kurz vor 7 Uhr stürzte ein Lastkraftwagen, der Marktfräulein von Neuhausen nach Stuttgart brachte, zwischen Landhaus Mähringen und Degerloch rückwärts um. Bei dem Unfall wurden sechs Frauen verletzt. Die Ursache des Unglücksfalles, die wohl in einem Materialschaden des Kraftwagens zu suchen ist, ist näher noch nicht bekannt. Die Verletzungen der Verunglückten sind nicht schwerer Natur.

Stuttgart, 8. Aug. (Gelakter Schaufenschieb.) Vor etwa 14 Tagen wurden aus dem Schaufenschieber eines hiesigen Zümlers aus ebenjo freche wie raffinierte Weise über die Mittagszeit neun goldene Eheringe entwendet. Durch die eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen konnte der Täter in der Person eines 22 Jahre alten, hier wohnhaften Mechanikers ermittelt und festgenommen werden. Die Nachprüfung des Genannten ergab, daß dieser in den letzten Monaten hier noch weitere 20 Schaufenschieber verübt hat.

Mühlacker, 8. Aug. (Wadere Tat.) Wegen Kanalarbeiten ist zurzeit am Badeplatz Törgeuweg die Wehrfalle offen. Ein hier auf Besuch weilendes Fräulein wurde von der starken Strömung in das berüchtigte Wehrloch gerissen und sank sofort unter. Albert Kemmler von Dürenmang sprang sofort unter Einsetzung des eigenen Lebens in den gefährlichen Strudel und rettete durch Tauchen die Verunglückte.

Vaussen a. N., 8. Aug. (Unglücksfall.) Der etwa 31 Jahre alte Bauer Heinrich Griesinger hatte vor einigen Tagen das Unglück, infolge Bruchs des Wiesbaums vom beladenen Garbenwagen zu stürzen. Er schenkte dem Vorfall keine besondere Aufmerksamkeit. Morgens sank er aber plötzlich bewußtlos vom Stuhl, während ihm das Blut aus Mund und Nase drang. Er hatte bei dem Sturz, wie sich jetzt herausstellte, schwere innere Verletzungen erlitten.

Göppingen, 8. Aug. (Gegen die Automaten-Industrie.) In einer hier abgehaltenen Versammlung des DVB wurde seitens der Kaufmannsgehilfen im Einzelhandel zu den Bestrebungen der Automaten-Industrie, durch vermehrte Aufstellung von Waren-Automaten die Kaufmannsgehilfen des Einzelhandels aus ihren Stellungen zu verdrängen, bei gleichzeitigem Versuch, die Bestimmungen für Sonntagsruhe und Ladenschluß zugunsten der Automaten zu durchbrechen, Stellung genommen und eine Entschließung gefaßt, in der beim Reichsarbeitsminister nachdrücklich gegen diese Versuche Widerspruch erhoben wird.

Göppingen, 8. Aug. (Ein Armer hilft noch Armeren.) Dieser Tage kam ein fremder Wanderer in einen Ort eines angrenzenden Bezirks, um sein Schlafgebet zu sammeln. Dabei geriet er in ein Haus, in dem der Familienvater selbst arbeitslos war und nicht einmal das nötige Geld hatte, um seinen Kindern Brot zu kaufen. Als dies der Kunde vernahm, griff er in die Tasche, ließ einen Laib Brot holen, nahm sich ein Stück davon und zog dann mit der Bemerkung weiter, daß er lieber die Nacht im Freien verbringen wolle, als daß die Kinder darben müßten.

Reutheim, 8. Aug. (Feuerpeien ist nicht so leicht.) Ein etwa 14jähriger Junge wollte offenbar einen Feuerpeier nachmachen. Er ließ Benzin aus dem Motorrad herauslaufen, nahm es in den Mund und wollte es zur Entzündung bringen. Der Versuch endete mit nicht unerheblichen Brandwunden im Gesicht, so daß ärztliche Hilfe im Anspruch genommen werden mußte. Einige vorherige Versuche in der Kunst des Feuerpeien waren gelungen.

Hüttloheim O.A. Laupheim, 8. Aug. (Revolverattentat.) Sonntag früh gab der 37jährige Max Klingenstein von hier auf die 23jährige Landwirtstochter Renz von hier drei Schüsse ab, von denen sie einer in den Arm traf. Sodann schlug er mit seiner Waffe noch auf sie ein. Das „Attentat“ geschah infolge veräuschter Liebe. Der Täter ist flüchtig.

Ulm, 8. Aug. (Verstromung der Eisenbahn.) Die Arbeiten an der Bahnstrecke von Augsburg nach Ulm, die für die Einführung des elektrischen Betriebes auf dieser Strecke nötig sind, schreiten rüstig voran. Die Aufstellung der eisernen Gittermasten, die zum Aufhängen des Fahrdrahtes dienen, ist bereits bis zur Eisenbahnbrücke über die Nau gelaufen.

Ulm, 8. Aug. (Rom Zug überfahren.) Am Samstag abend wurde auf der Strecke Ulm-Sigmaringen auf dem Bahnhof Herberlingen ein seit vielen Jahren als Bahnsteigwächter im Dienst stehender 50 Jahre alter Mann vom Zug überfahren und war sofort tot. Der Verstorbene war Familienvater.

Oberbretzingen O.A. Gmünd, 8. Aug. (Brand.) Nachts brach im Oekonomie- und Wohngebäude des Alois Feisel zum Hirsch, das sich hart ans Wirtschaftsgebäude anschließt, Feuer aus. Mit großer Schnelligkeit griff das Feuer um sich und innerhalb kurzer Zeit standen Scheuer und Wohnhaus in Flammen. Das Oekonomiegebäude ist vollständig abgebrannt, während vom Wohnhaus noch der vordere Teil, aber völlig ausgebrannt ist.

Kirchheim a. N., 8. Aug. (Tödlisch überfahren.) Abends wurde die Witwe Haug durch einen Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Sie erlitt einen Schädelbruch, der ihren Tod herbeiführte.

Murrhardt, 8. Aug. (Tödlischer Unfall.) Vormittags ist ein Motorradfahrer aus Ellwangen, der einen anderen vorfahren wollte, auf einen ihm begegnenden Kraftwagen aufgefahren. Der Lenker des Kraftwagens hat sich bei dem Sturz innere Verletzungen und den Bruch beider Oberarmen zugezogen. Waas ist auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben.

Schreinermeistertag

Reutlingen, 8. Aug. In Verbindung mit dem 23jährigen Jubiläum der Schreinerinnung Reutlingen wurde hier am Samstag und Sonntag der mürr. Schreinermeistertag abgehalten. Am Samstag war Beirühungsabend in der Bundeshalle, wobei Ehrenobermeister Schürm die Begrüßungsansprache hielt. Der Verbandstag am Sonntag in der Bundeshalle stand unter der Leitung von Siller-Ludwigsburg. Den Geschäftsbericht erstattete das Vorstandsmittglied Brönne. Er teilte dabei mit, daß er in der Lebrlinasstraße schwere Verhandlungen gehabt habe und daß ein Schiedspruch vom Landesverband nicht anerkannt wurde. Der im letzten Jahr durchgeführte Preisabbau habe dem Handwerk empfindlichen Schaden zueffigt. Der Vorsitzende Siller wurde wiedergewählt. Schließlich wurde eine Entschließung angenommen, worin eine Wandlung der bisherigen Methoden der Finanz- und Sozialpolitik sowie Rücksicht auf die Lebensbedingungen des gewerblichen Mittelstandes verlangt wird. Insbesondere wird gefordert, daß jeder Eingriff des Staates in die Lohnpolitik auf dem Wege über das Schlichtungswesen aufhöre. Im Laufe der Aussprache wurde die Einsetzung eines Holzkommisars beantragt und die Intentionen wurden gebeten, daß überall da, wo es möglich ist, Holz zum Bauen verwendet wird. Der nächste Verbandstag findet in Ulm statt.

Tagung des Deutschen Hopfenbauverbandes

Leitung, 8. Aug. Der Deutsche Hopfenbauverband hielt am vergangenen Samstag und Sonntag in Leitung seine Hauptversammlung ab. Der erste Präsident, Franz Edler von Koch, sprach über Hopfenabfall und Preisgestaltung, und Eugenius Schöder verbreitete sich über das Hopfenjahr 1931/32. Er stellte zusammenfassend fest, daß heute ein wesentlicher Teil der wirtschaftspolitischen Forderungen erfüllt sei, und daß ferner Teilerwartungen dieser Erfolge verzeichnet werden könnten, die berechtigter Hoffnung auf eine Schiedsloswende zum Besseren geben. Rechtschende Entschließung wurde an den Reichsernährungsminister von Braun gelangt: Die in Leitung tagenden deutschen Hopfenbauern aus allen Anbaugebieten von Bayern, Württemberg und Baden, danken Ihnen, daß Sie auch für die Hopfen-ernerte 1932 wieder Reichsmittel zur Stützung des Marktes bereitgestellt haben. Die Stützung des Marktes kann aber nicht erreicht werden, wenn nur 50 Prozent des Marktpreises an die Erzeuger gezahlt werden, da sie zu diesen Bedingungen nicht abgeben können. Wir bitten deshalb, die Auszahlung auf 75 Prozent wie im Vorjahre zu erhöhen. Die Ernte beginnt am 15. August. Wir entnehmen der Presse, daß im August neue Verhandlungen der Tischschlosserei mit der Reichsregierung stattfinden sollen, wobei u. a. auch die Hopfeneinfuhr nach Deutschland neu geregelt werden soll. Wir fordern mit Nachdruck, daß an den Bestimmungen des Gesetzes über die Verwendung von Inlandschoppen bei diesen Verhandlungen unbedingt festgehalten wird.

Die Versammlungstätigkeit der politischen Parteien und Vereinigungen in Württemberg

Stuttgart, 8. Aug. Das Württ. Statistische Landesamt hat mit Genehmigung des Innenministeriums von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, und die Zahlen der von Anfang April 1931 bis zur letzten Landtagswahl bei den Ortspolizeibehörden angemeldeten Versammlungen aus Anlaß von Gemeindevahlen, der Reichspräsidentenwahlen und der Landtagswahl eingeholt. Die Ermittlung ergab zunächst eine erstaunliche Fülle politischer Interessentengruppen, die sich auf dem Wege der Versammlung der Öffentlichkeit bemerkbar zu machen versuchten. Neben den im Reichstag und Landtag vertretenen Parteien tauchten in den Bezirken zahlreiche politische Vereinigungen auf, die zumeist nur lokale Bedeutung hatten oder für eine bestimmte Wahl ein bestimmtes Ziel verfolgten. Die politische Zugehörigkeit derartiger Sondergebilde war vielfach nicht mit Sicherheit zu erkennen, weshalb der überwiegende Teil ihrer Versammlungen in der neutralen Sammelgruppe („Sonstige politische Versammlungen“) eingereiht werden mußte. Insgesamt wurden im Zeitraum von rund einem Jahr (von Anfang April 1931 bis 24. April 1932) nicht weniger als 18.713 öffentliche politische Versammlungen angemeldet. Davon entfielen auf die Zeit vor den Gemeindevahlen, d. h. auf die Zeit von den Gemeindevahlen bis zur zweiten Reichspräsidentenwahl (10. April 1932) 7322 und auf die kurze Spanne vom 10. bis 24. April 1932 (Landtagswahl) 6000. Die größte Regelmäßigkeit entfaltete die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, die allein weit über ein Drittel der Versammlungen, nämlich 6883, angemeldet hat. Die nächst rührige Partei war die Kommunistische Partei mit 3850 Versammlungen; dazu kommen noch 93 Versammlungen von Organisationen, die in naher gekanntungsmäßiger Verwandtschaft zur Kommunistischen Partei stehen, wie Kampfbund gegen den Faschismus, Rote Hilfe usw. Die dritte Stelle nimmt die Sozialdemokratie mit 2250 Versammlungen ein; es folgen dann in verhältnismäßig weitem Abstand der Bauern- und Weingärtnerbund mit 1452 und das Zentrum mit 1222. Demgegenüber zählt die Deutschnationale Volkspartei nur noch 621 und die Deutsche Volkspartei nur 161. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, daß Vereinigungen wie der Stahlhelm, der Kampfbund Schwarz-Weiß-Rot, der Wehrwähl usw., deren Mitglieder sich überwiegend aus den Kreisen dieser beiden politischen Parteien rekrutieren, ebenfalls 195 Versammlungen angemeldet haben. Zwischen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei stehen der Anzahl der Versammlungen nach noch der Christliche Volksdienst mit 581, die Deutsche demokratische Partei mit 446 und die Volksrechtspartei mit 229 Versammlungen.

Aus Baden

Baden-Baden, 5. August. (Wetterbau der Schwarzwald-Hochstraße.) Die Kreisverwaltung Baden hat im Zusammenwirken mit dem Arbeitsamt Baden-Baden die Vorverhandlungen über die Finanzierung der Fortführung der Schwarzwaldhochstraße von Kasternach nach der Hornogründe soweit abge-

schlossen, daß mit dem Baubeginn der Straße bereits in aller-nächster Zeit gerechnet werden kann. Die Arbeit ist in den Arbeitsbeschaffungsplan aufgenommen worden, sie umfaßt 14.000 Tagewerte und wird für 300 Arbeitslose auf die Dauer eines Vierteljahres Beschäftigung geben.

Baden-Baden, 7. August. Im Rheintal beginnen die Störche sich bereits zu sammeln. Es ist dies ein sicheres Zeichen, daß die Familie Langbein früher als sonst ihren Flug nach dem Süden antritt, was auf einen frühen Winter hindeutet.

Was ist am Daubmann?

Die amtliche Untersuchung des Falles Daubmann dauert merkwürdig lange. Dafür können nur zwei Ursachen in Frage kommen. Entweder, die Angaben Daubmanns stimmen nicht — oder die Franzosen suchen die Aufklärung des ihnen recht un-bequemen Falles zunächst hinauszuzögern und dann in Gegen-behauptungen zu ertüden. Für heute kann man wohl sagen, daß Daubmann Punkt für Punkt den Wahrheitsbeweis für sein fast ungläubliches Schicksal angetreten hat. Kein Mensch kann heute mehr an seiner Echtheit zweifeln, und daß er lebend und schwer verwundet in Gefangenschaft gefallen ist, steht fest.

Auch daß er 15 Jahre in der algerischen Festung Constantine eingesperrt war, wird noch bewiesen werden, und daß es ihm in dieser langen Zeit unmöglich war, an seine Angehörigen zu schreiben. Welche Gründe sollte der arme Gefangene, der zärtlich an seinen Eltern und an seiner Heimat hängt, gehabt haben, um sie 15 Jahre lang über sein Schicksal im Ungewissen zu lassen? War doch das erste, was er auf italienischem Boden tat, ein Brief an seine Angehörigen. Daß er das Schiff, das ihn nach Europa gebracht hat, nicht nennt, hat einen sehr einfachen Grund. Er mußte dem Kapitän, der ihn, entgegen den geltenden Bestimmungen, auf dem europäischen Festlande absetzte, sein Wort geben, daß er hierüber immer Schweigen bewahren werde.

Von den amtlichen deutschen Stellen darf man wohl erwarten, daß sie mit Nachdruck für die völlige Aufklärung des Falles Daubmann eintreten. Der Gedanke, diesen armen Unglücklichen, der bisher für sein nacktes Leben kämpfen mußte, nunmehr im Kampfe um seine Ehre allein zu lassen, ist unerträglich. Wenn in sogenannten ähnlich gelagerten Fällen den Gefangenen die Möglichkeit zum Schreiben gegeben war, so müßte doch zunächst bewiesen werden, daß in diesen Fällen eine Ähnlichkeit mit den Erlebnissen Daubmanns vorliegt. Daubmann ist jedenfalls entschlossen, sich nicht beiseite schieben zu lassen und seine Sache bis zum Äußersten zu verteidigen. Die Unterstützung aller Gutsinntenen steht ihm dabei zur Seite.

Aus dem Gerichtssaal

Die Feuerbacher Schlacht

Stuttgart, 8. Aug. Am Montag begann vor der 1. Ferienkammer des Landgerichts der Prozeß wegen der Feuerbacher Schlacht in der Nacht vom 2. auf 4. Juli. 17 Angeklagte aus Feuerbach, Weilmordorf und Eltingen saßen auf den Bänken des Schwurgerichtssaales. Von den Angeklagten sind drei SA-Leute, vier Reichsbannerleute und zehn Kommunisten. Die Anklage ist wegen Aufrufs, schweren Landfriedensbruchs und Bergehens gegen die Verordnung über den Mißbrauch von Waffen zu politischen Zwecken erhoben. Am 3. Juli zogen nachts gegen 30 SA-Leute in geschlossener Abteilung durch die Stuttgarterstraße in Feuerbach, um einige Kameraden nach Hause zu bringen. Als sie am Gasthaus zum „Hirsch“ vorbei kamen, wurde ein Schlußmann des Zuges von danebenstehenden politischen Gegnern geschlagen. Darauf ließ der SA-Führer seine Abteilung wehr machen und auszuwärtigen. Im gleichen Augenblick erfolgte ein Steinwurf gegen die SA-Gruppe und die sie begleitenden Polizeibeamten. Mit Prügelein und Spazierstöcken wurde auf die Polizeibeamten und die SA-Leute eingeschlagen. Ein Polizeibeamter erhielt einen Streifschuß. Die Schüsse fielen zum Teil aus dem ersten Stock der Wirtschaft zum „Hirsch“. Das Webersfallkommando überwältigte die einzelnen Täter, während die übrigen entflohen. Der Prozeß dürfte den größten Teil dieser Woche in Anspruch nehmen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Tödlischer Unfall auf dem Augoburger Flugplatz. Auf dem Augoburger Flugplatz ereignete sich ein Unfall, der ein Menschenleben forderte. Bei Vornahme eines Übungsfluges stürzte der Pilot Kreuzkamp aus unbekannter Ursache ab und war sofort tot.

Vebrlinge als Mörder. In Hamburg wurde der Schloßermeister Labbert von seinen beiden 17jährigen Lehrlingen Erdmann und Kirlakowski mit einem Hammer niedergeschlagen und beraubt. Der Ueberfallene ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, im Krankenhaus gestorben. Nach der Tat flüchteten die beiden Vebrlinge, wurden aber in Neumünster festgenommen und nach Hamburg überführt. Beide sind in vollem Umfang geständig.

Vebrlinge ersticht 17jähriges Dienstmädchen. In Baerl (Kreis Mors) wurde das 17jährige Dienstmädchen Köhnen der Wehgerleute Haase in ihrer Kammer mit durchschnittenem Kehle tot aufgefunden. Als Täter wurde der 18jährige Vebrlinge August Deutsch ermittelt, der nach dem Mord zunächst geflüchtet war, sich dann aber in Duisburg der Polizei stellte. Deutsch hatte noch in der Nacht zum Sonntag einem Freunde geäußert, er werde dem Mädchen den Hals durchschneiden. Kurz darauf hat er das Mädchen nach verzweifelter Gegenwehr umgebracht.

Im Schlaf die Nase abgebißen. Ein Schweizer Bäckermeister wurde von einem argen Mißgeschick betroffen. Er hatte den Hund eines Bekannten mit ins Schlafzimmer genommen und dem Tier für die Nacht ein Lager hergerichtet. Der Hund wurde jedoch durch das laute Schnarchen des Bäckermeisters so aufgeregt, daß er ihm einen Teil der Nase abbiß und noch weitere erhebliche Verletzungen beibrachte.

Deutschland beim Gordon-Bennet-Fliegen. Am Gordon-Bennet-Wettfliegen am 25. September in Basel beteiligten sich folgende deutsche Freiballons: Parmen, Stadt Essen, sowie Deutschland.

Erdbeben in Peru. In Kraggipa wurden verschiedene heftige Erdbeben verspürt. Die Bevölkerung flüchtete panikartig auf das hohe Land.

Schweres Autounglück bei Darmstadt. In dem Odenwaldbad König ereignete sich ein schwerer Autounfall. Ein mit Sängern besetzter städtischer Kraftwagen fuhr in der Nähe des Gesundbrunnens in die dort stehende Menschenmenge. Dadurch wurden 15 Personen verletzt, davon zwei schwer. Die Verletzten stammen fast alle aus König selbst. Die Anwesen des Kraftwagens kamen mit dem Schrecken davon.

Kunstkunst

Mittwoch, 10. Aug.: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr Bunte Kinderstunde, 16.30 Uhr Vorträge: Die Briefzustellung unter besonderer Berücksichtigung der Großstadt, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, Wetter, 18.25 Uhr Vorträge: Die Lebensbedingungen Zigeuner, 18.50 Uhr Vorträge: Die Bestimmungen der Notverordnung vom 14. Juni 1932 auf dem Gebiet der Sozialversicherung und Militärversorgung, 19.15 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 19.30 Uhr Handharmonikafest, 20 Uhr Duertüren und Arien, 21.10 Uhr „Cornelia“, 21.30 Uhr Kleine Stücke für Violine, 22.15 Uhr Zeit, 22.45 Uhr Nachtmusik.

Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Devisenliste vom 8. und 9. August

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	0,888	0,892	0,878	0,882
London (1 Pfund)	14,53	14,57	14,55	14,59
New York (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amst.-Kottb. (100 Gulden)	169,58	169,92	169,58	169,92
Brüss.-Antwa. (100 Belga)	58,34	58,46	58,34	58,46
Paris (100 Fr.)	16,475	16,515	16,475	16,515
Schweiz (100 Fr.)	81,85	82,01	81,87	82,03
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

Börsen

Berliner Börse vom 8. Aug. Die freundliche Stimmung des Vormittags, die in der Hauptsache auf der Neunorker Hausbewegung vom Samstag beruhte, konnte sich nicht überall behaupten, da die innerpolitische Unsicherheit härter in den Vordergrund rückte. So ist es nicht verwunderlich, daß das Geschäft weiterhin sehr klein ist, samst die Kundenschaft sich abwartend verhält und die Spekulation, die vom Samstag noch Ware übrig hatte, eher nach Realisationsneigung zeigte. Kursmäßig war es daher anfangs ziemlich uneinheitlich. Am Markte der festverzinslichen Werte zeigte die Tendenz eher zur Schwäche. Die variabel gehandelten Industriekreditobligationen zeigten eher rückwärtige Kurie. Reichsschuldbuchforderungen blieben unverändert. Am Geldmarkt machte die Erleichterung Fortschritte, so daß die untere Grenze für Tagesgeld allgemein auf 5,25 Prozent zurückging.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 8. Aug. Weizen märk. 220 bis 222, Roggen märk. 161-163, Futtergerste 159-171, Hafer märk.

184-199, Weizenmehl 29-33, Roggenmehl 23.15-25.15, Weizenmehl 11.25-11.50, Roggenmehl 10-10.25, Meine Sojabohnen 21 bis 24, Futtererbsen 14-17.50. Allgemeine Tendenz: schwächer. **Beim der Teilmannes Frühbofenenernte.** Mit der Frühbofenenernte wurde in den letzten Tagen vereinzelt begonnen. Die Haupternte beginnt wohl erst gegen Ende der zweiten Augustwoche. Die erste Partie Frühbofenen von mittlerer Qualität wurde bereits fast veräußert und zwar zum Preis von 150 RM pro Zentner.

Fruchtschranne Nagold. (Markt am 6. August 1932). Verkauf: Weizen 20,00 Ztr., Preis pro Ztr. 13,00-14,00 Mark, 5,50 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 10,00-11,00 Mark, 20,84 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 9,00-9,50 Mark, 2,00 Ztr. Ackerbohnen, Preis pro Ztr. 9,00 Mark. Bei lebhaftem Handel wurde bis auf einige Zentner Weizen alles veräußert. - Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 13. August 1932.

Waren

Mausheimer Schlachtviehmarkt vom 8. Aug. Aufgetrieben: 201 Ochsen, 247 Bullen, 223 Kühe, 107 Kälber, 32 Schafe, 2891 Schweine, 56 Arbeitspferde, 35 Schlachtpferde. Preise: Ochsen a 34-35, b 26-28, c 26-29, Bullen a 26-28, b 22-24, c 18-22, Kühe a 25-27, b 20-22, c 15-18, d 11-13, Färjen a 34-36, b 28-30, c 24-28, Kälber b 40-42, c 33-37, d 28-33, e 24-28, Schafe b 22-30, Schweine a 50-52, b 50-52, c 51-52, d 50-52, e 48-50, f 46-48, g 40-44, Arbeitspferde 400-1200, Schlachtpferde 25-110, Ferkel über 4 Wochen 10-15 RM, Marktverkauf: Großvieh rubin, Niederland; Kälber mittel geräumt; Schweine mittel geräumt.

Schweinepreise. Bei 12 Teim: Milchschweine 10-15 RM. - Ellwangen: Milchschweine 11-17, Käufer 20-30 RM. - Herrenberg: Milchschweine 15-23, Käufer 20-30 RM. - Ravensburg: Ferkel 12-20 RM.

Rindviehpreise. Fernloch: Jungvieh 75-130, Rinder 140-220, trachtige Kühe und Kalbinnen 230-370 RM. - Ravensburg: Anstellrinder 70-240, Kühe 180-320, Kalbein 200 bis 380 RM.

Herrenberg, 6. August. (Schweinemarkt.) Zugeführt waren 207 Stück Milchschweine und 21 Stück Käuferchweine. Verkauf wurden 130 Milchschweine zum Paarpreis von 30-46 Mark und 8 Käufer zum Paarpreis von 52-60 Mark. Verkauf flott.

Konkurse

Kaver Miller, Wirt und Gutopächter in Englisweiler. **Michael Häcker,** Landwirt und Holzgebiener in Bernstadt. **Karl Kommel,** Flächner in Degnach, früher Inhaber einer Butter- und Käsehandlung in Stuttgart, Ludwigsburgerstraße.

Letzte Nachrichten

Eine neue Rundgebung Borahs

New York, 8. August. Senator Borah hat an den hier tagenden Kongress für außenpolitische Fragen folgendes Telegramm gerichtet:

Ich bin nicht für ein Moratorium, weil dadurch die Verhältnisse materiell nicht gebessert würden. Eine neue Regelung der Schulden auf der Grundlage der Zahlungsfähigkeit wäre fast ebenso unwirksam. Das eine oder das andere dieser Mittel oder eine Verbindung der beiden würde keine neuen Märkte erschließen, noch dem Handel einen Aufschwung geben. Wenn jedoch die Nachkriegsprobleme: Schulden, Reparationen und Rüstungen gelöst und die Wiederherstellung des Goldstandards, sowie die Stabilisierung des Silbers im Orient durchgeführt werden können, dann werde ich dafür sein, daß man die Schulden in irgend einer Weise dazu benutzt, um zum Erfolg zu gelangen.

Lloyd George hält die Aufrüstung Deutschlands für berechtigt

London, 6. August. In einer Rede in Port Talbot sagte der frühere langjährige englische Erntminister Lloyd George u. a. in bezug auf die Aufrüstung, wenn Deutschland wieder aufrüste, wie es der Reichswehrminister androhe, so habe auch nicht eines der Länder, die den Versailler Vertrag unterzeichnet, aber nicht abgetestet hätten, das geringste Recht, dagegen Einspruch zu erheben. Er müsse sich schämen, zu sagen, daß die Rolle, die England spielte, kläglich und verächtlich sei.

Wetter für Mittwoch

Da der westliche Hochdruck fortbesteht und maritime Luftströmungen sich immer noch geltend machen, ist für Mittwoch zwar mehrheitlich heiteres, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: L. L. u. u.

Ämtliche Bekanntmachungen

Banliche Veränderungen am Fluß Nr. 10 in Altensteig-Stadt.

Die Firma Gebrüder Theurer, Sägewerk in Altensteig hat darum nachgesucht, auf Markung Altensteig 1) die längst ausgeführte Ueberdeckung von Fluß Nr. 10 (von Gebäude Nr. 86 bis zur Bahnhofstraßenbrücke) nachträglich zu genehmigen und 2) die teilweise eingefüllte Ufermauer auf rund 8 m Länge bei Profil V neu aufzuführen zu dürfen. An der Wasserwerksanlage ändert sich nichts.

Die Pläne liegen beim Oberamt und beim Bürgermeisteramt Altensteig zur Einsicht auf. Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, hier oder beim Bürgermeisteramt Altensteig anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen nur noch geltend gemacht werden, wenn sie auf privatrechtlichen Titeln beruhen.

Nagold, den 6. August 1932.

Oberamt:
Baitinger.

Für das

Sernleitungstabel Horb — Altensteig

und für die hiemit zusammenhängenden Ortsneherweiterungen in Horb, Wilhelm, Hatterbach und Altensteig sind die Kabellegungsarbeiten auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen Din 1960 zu vergeben. Die Unterlagen liegen von Freitag, den 5. 8. 1932 bis Donnerstag, den 11. 8. 1932 in den üblichen Dienststunden, sowohl bei dem Postamt in Horb, als bei dem Postamt in Altensteig, wie auch bei dem Telegraphenbauamt Tübingen zur Einsichtnahme auf und werden dort jeweils unentgeltlich abgegeben. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf die Kabellegungsarbeiten Horb—Altensteig“ bis zum Freitag, den 12. August 1932, vormittags 11 Uhr beim Telegraphenbauamt Tübingen, Bahnhofstraße 2, einzureichen, der anschließend stattfindenden Angebotsöffnung können die Bewerber beiwohnen. Verspätet eingegebene und unvollständige Angebote finden grundsätzlich keine Berücksichtigung. Dem Angebot ist der Nachweis über die Mitgliedschaft bei einer Berufsgenossenschaft, sowie bei einer Haftpflichtversicherung beizufügen.

Tübingen, den 5. August 1932.

Telegraphenbauamt.

Das Bündeln von Brennholz

suchen wir im Afford zu vergeben. Es finden dabei 2-3 Personen dauernde Beschäftigung

Gebr. Theurer, Altensteig.

Altensteig

Den **Dehndgras-Ertrag**

von 1¹/₂ Morgen an der Egenhauserstraße verpachtet

Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig.

Bade-Einrichtungen

empfiehlt **Heinrich Müller** Flaschnerei und Installations-Geschäft.

Altensteig

Wegen Platzmangel verkaufe ich sofort sehr billig ein

Zimmerbüfett

4 Stück

Leberjessell

1. Qualität, neuesten Stils

J. Klafz,

mech. Möbel- und Bau-schreinerei.

Bringe heute von 3 Uhr ab **billige Pflaumen**

per Pfund 15 ^h

sowie **Gemüse**

Frau Reck.

Grömbach, den 9. August 1932.

Todes-Anzeige.



Gestern verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Katharine Müller
geb. Hamann

im Alter von 75 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

die trauernden Kinder

Katharine Dölker geb. Müller mit Gatte **Christian Dölker**, Walddorf **Marie Müller**

Beerdigung Mittwoch, den 10. August nachmittags 1 Uhr.



Mercedes-Favorit-Schreibmaschine

Die preiswerte Büro-Schreibmaschine

Ständige Vorführung während der Gewerbeausstellung, Rotes Schulhaus, Parterre.

Prospekte kostenlos durch

Buchhandlung Lauk Nagold-Altensteig.

Im Verlag W. Kohlhammer-Stuttgart erschien

Der Gebildete und seine Kirche

von Dr. Rud. Griefinger
Preis M. 1.50

zu haben in der

Buchhandlung Lauk

Altensteig und Nagold.

